

Ghostwriting eines Prüfungsentwurfes

Beitrag von „Buntflieger“ vom 1. Juli 2018 10:56

[Zitat von state_of_Trance](#)

Es gibt aber einen gewaltigen Unterschied zwischen "Copy-Paste" im Alltag und im Examensentwurf, einer eigenständigen Leistung, die in die Benotung einfließt.

Das war jetzt die nette Formulierung. Ich konnte auch sagen wie unfassbar absurd der Vergleich ist.

Hallo state_of_Trance,

im Alltag, wenn ich mir das Material anschauere, da ist unter kaum einem Bild/Grafik/Tabelle/Text etc. eine Quellenangabe zu finden. Aber offensichtlich ist das auch seltenst das Werk des Kollegen. Das geht gar nicht (eigentlich).

Ansonsten könnte man auch argumentieren, dass man zwar bei der Führerscheinprüfung tunlichst nicht über die rote Ampel fahren sollte, es danach aber im Grunde egal wäre. Ist ja keine Prüfungssituation mehr, die benotet wird.

So absurd finde ich meinen Vergleich also gar nicht mal. Aber klar: die liebe Moral, die ins Gewissen drückt, ist darüber nicht entzückt (beim einen mehr, beim andern weniger)...

der Buntflieger